
Pressemappe

Benefiz-Suppenessen zugunsten der Aktion Familienfasttag 2023

6. März 2023

INHALT:

Presseinformation zur Aktion Familienfasttag

Presseinformation zur globalen Care-Arbeit und dem Modellprojekt „Mindanao Migrants Center“

Statements der Protagonistinnen

Bildmaterial und Pressekontakt

Die Aktion Familienfasttag: Teilen spendet Zukunft

Entwicklungspolitisches Engagement verbindet die rund 90.000 Frauen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfb). Seit 1958 organisieren sie alljährlich und österreichweit die Aktion Familienfasttag. Rund 70 Projekte in den Ländern des Globalen Südens werden dabei verantwortungsvoll betreut und unterstützt. Mit der Aktion Familienfasttag ist die kfb die größte Organisation auf Ebene der Entwicklungszusammenarbeit mit Frauen in Österreich.

Eine Aktion mit einer erfolgreichen Geschichte

Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung blickt mit ihrer entwicklungspolitischen Arbeit auf eine 65-jährige Geschichte zurück. Frauen in den Ländern des Südens konnten durch die Projekte der Aktion Familienfasttag selbstbestimmt ihr Leben ändern. Dieser Erfolg motiviert engagierte Frauen der kfb, weiterhin in der Fastenzeit und darüber hinaus mit Aktionen unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“ zum solidarischen Teilen aufzurufen – finanziell wie ideell.

Bewusstsein schaffen, Lebensbedingungen verbessern

Die Aktion Familienfasttag versteht sich als entwicklungspolitische Organisation, die dazu beiträgt, die Lebensbedingungen benachteiligter Frauen im Globalen Süden zu verbessern. Damit tritt die kfb, aus der Schöpfungsordnung abgeleitet, für eine gerechte Verteilung der Güter in dieser Welt, die Wahrung von Menschenrechten und Menschenwürde sowie weltweite Solidarität unter Frauen ein. Als einen Akt der Solidarität versteht sie den persönlichen Verzicht in Form des „Fastens“.

Mit und für Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika

Die rund 70 Projekte, in denen sich die Aktion Familienfasttag gemeinsam mit ProjektpartnerInnen in Asien, Lateinamerika und Afrika engagiert, erstrecken sich auf die Bereiche Gesundheit, Wirtschaft, Menschenrechte, Bildung, Sozialprogramme, Vernetzung und Interessenvertretung. Frauen erfahren in diesen Projekten, dass sie Rechte haben und diese auch durchsetzen können – Rechte auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen.

Bildungsarbeit

In ihrer Bildungsarbeit widmet sich die kfb auch dem Thema Sorgearbeit, um diese weltweit ins Zentrum politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Debatten zu bringen. Als Modellprojekt wird daher das „Mindanao Migrants Center for Empowering Actions, Inc“ (MMCEAI), ein PartnerInnenprojekt auf den Philippinen, das sich um Care-Migrantinnen und deren Familien kümmert, vorgestellt.

Jede Spende zählt

Unterstützen kann man die Projekte der Aktion Familienfasttag auf vielfältige Weise: beim Suppenessen in zahlreichen katholischen Pfarren in Österreich oder über Spenden online unter:
www.teilen.at

Das Spendenkonto der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs:
Erste Bank, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000, BIC: GIBAAWXXX

(Die Aktion Familienfasttag trägt das österreichische Spendengütesiegel. Spenden sind steuerlich absetzbar.)

Das Modellprojekt: Mindanao Migrants Center (MMCEAI)

Menschen verlassen ihre Heimat, lassen ihre Familien zurück, unterwerfen sich prekären Arbeitsverhältnissen und werden ausgebeutet: Care-Migration ist ein Thema mit vielen, teils hässlichen Seiten. Das aktuelle Modellprojekt der Aktion Familienfasttag zeigt, dass Care-Arbeit uns alle angeht, wie weit die Folgen reichen und wie geholfen werden kann.

Care-Arbeit im Fokus

Wir alle sind von bezahlter und unbezahlter Care-Arbeit abhängig. Diese bleibt jedoch unsichtbar, unterbezahlt, unzulänglich wertgeschätzt. Und weiblich: Stereotype Geschlechterrollen führen dazu, dass Frauen und Mädchen weltweit täglich mehr als zwölf Milliarden Stunden unbezahlte Sorgearbeit leisten. Würden diese Stunden mit dem Mindestlohn bezahlt, wäre der Care-Sektor der größte Wirtschaftszweig überhaupt.

Gemeinsam für die Zukunft

Dass Care-Arbeit uns alle angeht, zeigt die Arbeit des kfb-PartnerInnenprojekts „Mindanao Migrants Center for Empowering Actions, Inc“ (MMCEAI), einer NGO auf den Philippinen. Die MitarbeiterInnen von MMCEAI unterstützen Care-ArbeitsmigrantInnen und deren Familien: Sie klären Betroffene über ihre Risiken und Rechte auf, stehen ihnen bei, wenn sie in Not geraten, beraten und begleiten sie, wenn sie Opfer von Gewalt und Missbrauch werden, und kümmern sich um ihre daheimgebliebenen Kinder.

Eine beispielhafte Geschichte

Es sind Geschichten wie diese, die die MitarbeiterInnen des MMCEAI häufig hören: Die Mutter zweier Buben musste, verlassen von ihrem missbrauchenden Ehemann, in Saudi-Arabien Arbeit suchen, um den Lebensunterhalt verdienen zu können. Jeden Monat schickte sie Geld nach Hause, damit ihre Kinder von Nachbarn betreut wurden. In Saudi-Arabien jedoch wurde sie geschlagen, wechselte den Arbeitgeber, bis sie schließlich als Diebin beschuldigt im Gefängnis landete. Währenddessen setzte man ihre beiden Kinder auf die Straße. Das MMCEAI konnte die Mutter zurückholen.

Wie helfen?

Die Hilfe des MMCEAI ist vielfältig. Menschen werden vor, während und nach ihrer Zeit als Care-MigrantInnen unterstützt und, wenn nötig, zu SozialarbeiterInnen, RechtsanwältInnen oder PsychologInnen weitervermittelt. Auch kümmert sich das MMCEAI um ihre zurückgelassenen Kinder. An den „Community Migrant Desks“ in den Gemeinden werden Menschen über die Vor- und Nachteile sowie die möglichen Folgen einer Arbeitsmigration informiert, bevor sie sich für die Migration entscheiden. Treffen sie die Entscheidung, werden sie mit Informationen ausgestattet und an lizenzierte Agenturen weitergeleitet, damit sie nicht an illegale Arbeitsvermittler gelangen.

Zahlen:

- Im Jahr 2018 waren 2,3 Millionen PhilippinerInnen im Ausland tätig, davon mehr als die Hälfte Frauen.
- Jeden Tag verlassen 5.000 Menschen das Land, um in über 190 Ländern rund um den Globus zu arbeiten – auch in Österreich.
- Die Überweisungen, die die Migrant Workers an ihre daheimgebliebenen Familien tätigen, belaufen sich auf 20 bis 30 Milliarden Dollar pro Jahr. Das sind zehn Prozent des BIP der Philippinen.
- Im Ausland bekommt eine Haushaltshilfe rund 22.000 Philippinische Peso (circa 375 Euro) pro Monat. Auf den Philippinen würde sie nur die Hälfte davon verdienen.

Statements der Protagonistinnen

Mag.^a Angelika Ritter-Grepl

Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs

„Care-Arbeit ist ein Thema, mit dem vor allem wir Frauen permanent Berührungspunkte haben, es ist ein Thema, mit dem auch wir uns identifizieren können: Es herrscht noch immer eine Ungleichheit zwischen Männern und Frauen, eine zwischen den sozialen Schichten, aber auch eine zwischen migrantischen und nicht migrantischen Arbeitskräften. Wenn wir nun die Bedingungen der Care-Arbeit im Globalen Süden aufzeigen, sieht man, dass die Ungleichheit hier durch die Gegenüberstellung von Arm und Reich, zwischen den Ländern des Globalen Südens und denen des Globalen Nordens noch einmal extremer ist. Diese Ungleichheiten sichtbar zu machen, nach ihren Ursachen zu fragen und diese zu überwinden, ist die Herausforderung für uns als Katholische Frauenbewegung.“

Anna Raab

**Stv. Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs,
Verantwortliche der Aktion Familienfasttag**

„Die finanzielle Unterstützung durch die Aktion Familienfasttag macht für das MMCEAI eine kontinuierliche Organisationsarbeit möglich. So können durch gemeinsames Aufarbeiten Probleme der Migrantinnen sowohl in der Auslandsarbeit als auch bei der Rückkehr gelindert und besser gelöst werden. Zurückgebliebene Kinder und Jugendliche, die lange von den Eltern getrennt leben müssen, können beim Lernen unterstützt werden und erfahren psychologische Betreuung. Auch wird es dem MMCEAI möglich, Migrantinnen über die Arbeitssituation im Ausland und über Sicherheitsvorkehrungen vor einer Ausreise zu informieren. Und nicht zuletzt wird politische Lobbyarbeit möglich, um Menschen bessere wirtschaftliche Chancen auf den Philippinen zu ermöglichen.“

Inorisa (Nori) Elento

Geschäftsführerin und Gründungsmitglied von MMCEAI

„Seit mehr als zehn Jahren ist die kfb Partnerin unserer Organisation. Das ist eine ganz besondere Beziehung. Sie helfen uns nicht nur, unsere Arbeit fortzuführen, sondern sind auch eine Inspiration für uns. Mit der Unterstützung der kfb war es uns möglich, die Leben von Care-Migrantinnen zu verändern und deren Kindern und Familien Sicherheit zu geben. Wir wissen, dass es viel Arbeit ist, die Spenden zu sammeln – und wir arbeiten ebenso hart, das Beste daraus zu machen.“

Mag.^a Doris Schmidauer

Beraterin und Motivatorin

„Man könnte meinen, dass Care-Migration auf den Philippinen sehr weit weg ist. Tatsächlich ist sie aber ganz nahe. Frauen – denn sie leisten den Hauptteil der Care-Arbeit – lassen eigene Kinder oder kranke Angehörige daheim zurück, um in anderen Ländern Kinder, alte oder kranke Menschen zu pflegen. Sie kommen auch nach Europa, auch nach Österreich. Deshalb ist es mir ein Anliegen, mich solidarisch mit diesen Menschen zu zeigen und auch andere dazu anzuregen, hinzuschauen und zu helfen. Wir müssen unsere Aufmerksamkeit stärker auf das Thema Care-Arbeit richten – ohne diese würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.“

Bildmaterial & Pressekontakt

Zur Nutzung im Rahmen der Berichterstattung rund um das Benefiz-Suppenessen der Aktion Familienfasttag 2023:

- Fotos der Protagonistinnen
- Fotos des Modellprojekts „Mindanao Migrants Center“
- Sujets der Aktion Familienfasttag

Diese sind über folgenden Link abrufbar:

welt-der-frauen.at/presse/benefizsuppenessen/kfboe

© Wir bitten Sie, die angegebenen Bildrechte anzuführen.



6. März 2023

Für Rückfragen:

„Welt der Frauen“-Pressebetreuung

Ursel Nendzig

Mail: nendzig_cp@welt-der-frauen.at

Tel.: 0699/10335510